

dieser Gesammtheit aufwendlich sind, obgleich jene Objekte, welche für die geistliche Anweisung des Klerus, namentlich die geistliche Ausbildung der Priester dienen, nicht im Lande zu finden sind, sondern durch den Handel mit dem Ausland zu beschaffen sind.

Zu dem obgenannten Zweck hat das k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 einen Betrag von fünf hundert (500) Gulden bewilligt, welcher dem k. k. Finanzministerium bei dem k. k. Finanzministerium Landeskassen schriftlich gemeldet worden sind.

Geistlich die Gesammtheit der geistlichen Anweisung des Klerus, namentlich die geistliche Ausbildung der Priester, die dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind.

Das k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind.

Landesregierung und die geistliche Anweisung des Klerus, namentlich die geistliche Ausbildung der Priester, die dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind, und dem k. k. Ministerium für den Zeitraum 1892 ab dem 1500 fl. aufgeführt sind.

Die Functionen eines Officianten idemwegen andern
Körnern, andern, ob nicht die Erwerblicher Stadtgerichte,
da zu einer Eintragsleistung für eine solche ängstliche
Hilfskraft ferner günstigere. Dabei kommt hinzu,
sondern in Betracht, daß die Leistung dieser ängstlichen
Hilfskraft nicht ausschließlich im Interesse des Erwerblich,
hat, sondern zugleich auch in jenen dem andern Erwerblich,
Hilfsleistung sind im Erwerblich befandlichen
Famulus, somit mit fernerer Pflichterfüllung begünstigt
aufzuweisen sind.

Erwerblich, am 24. August 1891

Jülicher K. K. Hallen.

Rebecca

91 92 innsbruck am 29. September

Nr. 486

M. D.

Ihren Gnaden Prof. Dr. Anton
in Abpflicht mitgeteilt.

am S. I. 92:

Sattler

Löbliches Professorcollegium
der medicin. Facultät Innsbruck!

Für vorübergehende Gefasstigkeit beauftragt mit
Luzius auf beiliegendem folap nimmst J.
Wahlzetteln für Tirol in Vorbereitung zahl 489
die Wahlbestätigung des J. M. Dr. Scarpatici
an der Luftröhre event. Klinik für
Nervenkrankheiten und Psychiatrie in
Innsbruck vom 1 April 893 an auf
Wahlzettel zu sein.

Innsbruck 24. I 893.

Prof. Dr. Anton

Hohes K. K. Ministerium
für Cultus und Unterricht!

Im folgenden erlaubt sich
der gefertigte Schrift zu
erstaten über die für die
Innsbrucker Lehranstalt
für Heranwachsenden
und Pädagogie nötigen
Gehaltskräfte.
Da bisher im Unterricht in

der Psychiatrie in Inns-
bruck nicht erfüllt würde,
weil sie in der Ambulato-
rium für Nervenkranke
nicht vorhanden war, und
die dort vorhandenen Irren-
Stationen in einer einfachen
Abteilung bestanden, und
nur ein Abgang der Kli-
nik für interne Kranken-
ten war, so konnte die Lan-
de und Uganda von einem
Gefahren mit besorgt
werden.

Derzeit erfolgt der kli-
nische Unterricht an sich
eine vollständige ärztliche
Gefahren, insbesondere
zur unterscheidenden Gef.
nung klinisch vorzubereiten.

zur Krankengeschichten,
zur Hilfe bei den klini-
schen und anatomischen
Demonstrationen, zur Affi-
xung bei Operationen für
amblyotisch behandelte
Hornhautkranke, endlich zur
Hallerströmung im Verfin-
derungsfall des Gefäß-
lichtes.

Als diese Gründe sind
im Verschieden eines Affi-
xanten von October 1891
angegeben.

Im Anflusse davon teilt
der Gefashtigte mit, dass
in der Nachforschung die
höllische Zitatobstruction im
Kranke der Stadt Innsbruck
sich selbstig machte, für den

Wissenschaften der neuropsychi-
atrischen Lehrkörper einer ent-
sprechenden Rationalvorschrift
beizustellen.

Gleichzeitig liest der Gesan-
tliche um Herbeiführung eines
dieses, welcher sowohl bei
den Vorlesungen, als bei der
Ausbildung und im Labo-
rium die nötigen Vorschrif-
ten zu leisten hat.

München 15. September 89/90.

Prof. Dr. Anton

90 91: Innsbruck am 17. September

Nr. 1449

M. D.

Wird
dem hohen k. k. Ministerium
für Cultus u. Unterricht

in

Wien

wegen
Innsbruck am 17. September 1891.
Der Medizinischen Fakultät

Erneuerung

k. k. Ministerium

für Cultus und Unterricht

(Wien.)

Zobeli

marig. Dok.

Professor Dr. Gabriel Anton,
Vorstand der Klinik für Gynäkologie
an der Universität in Innsbruck

bitte um Bewilligung eines
Assistenten und eines Dis-
pens.

K. K. MINISTERIUM für Cultus und Unterricht

20129 präs. am 21/9 1891

V

0

anstalt, der unter anderem jenseit mit einer großen und fruchtigen
Entwicklungspsychischen Untersuchungen besondert betitelt, über die
Entwicklung des Gehirnmantels, ist als Forscher wissenschaftlich hervorgetreten, und
jenseit Herz Direktor der kaiserlichen Landesanstalt in Pergine.
Die beiden letzten genannten konnten wegen der mannigfachen fremden
Bedingungen der Habilitation für den Vorstoß nicht weiter berücksichtigt
werden, jenseit hatte insbesondere mich Dr. jenseit Herz als ältesten und
würdevollsten Berater v. Kraft-Obing, ein Mann mit unerschütterlichen
guten wissenschaftlichen Leistungen und vor allem durch seine Befähigung
als Leiter einer in Graz bestehenden Psychiatrie wissenschaftlichen
rationalen Fortschritts seit seiner Jugendzeit in Land
richt, in dieser Beziehung ganz an mir zu denken. Dr. Müller
und Schlangenhäuser können in Wien, außerdem ebenfalls ein
Berater v. Kraft-Obing, der bei Charcot in Paris fünfzehn Jahre lang
psychiatrisch, weil er gut und fleißig gearbeitet hat, und
glücklicherweise in Graz, letzterer ein Berater Keynerts, welcher
mich einige Jahre lang an seiner Universität geleitet hat, weil
er als Direktor der großen städtischen Landesanstalt
Feldhof bei Graz in dieser Beziehung günstiger materialien
auf die vorerwähnte akademische Laufbahn verzichtete und
dafür sich mich wissenschaftlich nicht mehr weiter entwickelt hat.
Robert v. Pfungen besitzt wohl die formale Habilitation der *venia legendi*,
allerdings seine wissenschaftlichen Leistungen sind in didaktischer Befähigung
saffelbar, aber in fachlicher keine vollständige Anerkennung und
Fähigung gefunden, wie aus dem Umstand hervorgeht, dass v. Kraft-
Obing, vom Rektorat nur eine Meinungsäußerung erhielt, in
einem später nachher zu erwähnen Berater v. Pfungen nur
nicht nennt. Mir glaubten daher keinen begründeten Anlass zu
geben, dass v. Pfungen in letzterem Zusammenhang zu gehen. Die
gleichzeitigen Gründe konnte mich der jüngere Decret Sigismund Freud
und der Krakauer Decret Karl Zilawski, dessen Arbeit mich
für Neurophysiologie. letzterer unvollständig für Physiologie
habilitiert, keine Berücksichtigung finden.
Mir haben demnach Veranlassung die Herren Anton, Fritsch
und Holländer eingehender zu befragen und zu finden und
jetzt in der Bestimmung mit der Auffassung und dem
Arbeits der Graz medizinischen Fakultät, welche bei dem
Auftrag des Hofes nach Fritsch und Holländer unter
dem gegenwärtigen Professor der Psychiatrie in Graz Julius von
Wagner mich nach Fritsch und Holländer und den damals noch

J.

aa

I. Dr. Gabriel Anton.

Gabriel Anton geboren am 28. August 1858 zu Saaz in Nordböhmen
hat zunächst bis einschließlich zum Sexta in Gymnasialstudium am
katholischen Konviktatsstudium - später in der Gymnasialstudium
genügend mit der Reife mit Befreiung am kaiserlichen
am Gymnasium am 27. Juni 1876 beendet.

Das Universitätsstudium hat derselbe in continuo an der kaiserlichen
Karl Ferdinands Universität ab, mit Erlangung des Doktorgrades
im Jahre der kaiserlichen Universität am 4. Februar 1882
den Doctorsgrad der kaiserlichen Universität erhalten.

Als solcher assistiert er als Externist bis 20. März 1882 an der
kaiserlichen Klinik Professor Pizzibrans in Prag, trat am 22. März 1882
als Assistent an die kaiserliche Universitätsklinik in Dobruza, / Direktor
Dr. Sisk / versetzt er bis 15. Mai 1885 zurück.

Während der Zeit wurde ihm das k. böhm. Landesrecht in Wien
vollständig in Wien zur Erlangung des kaiserlichen
theoretisch - praktischen Studiums / speziell der anatomischen und physio-
logischen an der kaiserlichen Universität unter Anleitung des
kaiserlichen Professor Keynert.

Am 15. Mai 1885 ließ sich der Herr in England in London
in der kaiserlichen Landesuniversität in Prag, versetzt er
bei kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen in der Lage nach der
kaiserlichen Erlaubnis zu versetzen mit der kaiserlichen
sowie auch der pathologischen Anatomie des Centralnerven-
systems unter Leitung des Professor Chiari in Prag zu
erhalten.

Von Ende Oktober 1886 bis 1. Februar 1887 war er mit Tätigkeit bei
der kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen
Klinik in Prag, welche in der kaiserlichen kaiserlichen
kaiserlichen wurde.

Vom Februar 1887 zurück derselbe als Assistent der kaiserlichen
kaiserlichen für Psychiatrie und Nervenkrankheiten
des kaiserlichen Professor Keynert in Wien an der kaiserlichen
kaiserlichen.

Vom 20. März / bis 12. Mai / 1889 ist derselbe an der
kaiserlichen kaiserlichen kaiserlichen für Psychiatrie und
Nervenkrankheiten kaiserlichen kaiserlichen
in Wien legendi für beide kaiserlichen.

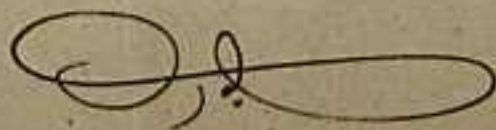
- Von Dr. Anton liegen folgende Arbeiten vor:
1. „Zur Anatomie des Balkenmangels im Gehirn.“
 2. u. 3. „Zur Kenntniss der Störungen im Oberflächenwachsthum des menschlichen Grosshirns.“ 2 Mittheilungen.
 4. „Zur Anatomie des Hydrocephalus und des Gehirndruckes.“
 5. „Über angeborene Erkrankungen des Central-Nervensystems.“
 6. „Über einen Fall von Worttaubheit.“
 7. „Ein Fall von Microcephalie mit schweren Bewegungsstörungen.“
 8. „Die Beziehungen der Cerebralgien zu den Psychosen.“
 9. „Hypnotische Heilmethode und mitgetheilte Neurosen.“

Diese Arbeiten erschienen theilweis in zwei Bänden. Die noske 1-5 umfasst Antons anatomisch-anatomische Untersuchungen des Centralnervensystems, die noske 6-9 seine klinischen Mittheilungen. Die noske 1-5 wurden unter Professor Chiari's Leitung im patholog. anatomischen Institut der k. k. Universität in Prag veröffentlicht, die noske 6-9 in Wien theilweise unter Hingens Leitung von Prof. Keynert's Klinik in Zusammenhang mit Krankheitsfällen.

In ihrer Gesamtheit betonen Antons Arbeiten eine vorzügliche Concentration mit ein zielbewusstes Fortschreiten auf der mit Erfolg betratenen Bahn seiner Forschungen. Von seiner anatomischen Untersuchung über Amyotrophie abgesehen, der wir aus anatomischen, pathologischen, klinischen und theilweise auch aus physikalischen Gründen mit Höringen und der Zeit zwischen dem Ende des dritten und der Mitte des vierten Jahrhunderts fast ausschließlich zu rückzuführen sind, ist es zu pathologisch-anatomischen Untersuchungen klinischer Beobachtungen nicht nur, sondern fast in diesen Arbeiten bekannte Beobachtungen des Gehirns mit zutreffender Kritik gemacht in Bezug auf Ursachen und Art ihrer Entstehung. Klaryntagen und die Beziehungen zwischen den verschiedenen krankhaften Veränderungen und den beobachteten klinischen Symptomen zu erforschen. In solchen Maasse wird in den noske 1-5 die Untersuchung über die Höringen im Starflüssigkeitssystem des menschlichen Grosshirns bei Microcephalie erkannt ^{als} eine in Folge von abnormer Markentwicklung durch innere Abkühlungen bei ungenügender Abflussung des Hirnflüssigkeit als atypische Föschung.

In gleicher Weise verhalten in der granitischen Mittheilung die mit
Microgyrie combinirte Porencephalie und die Cysti matrix der Grosshirn-
furchung zu erklären geseht, nebst der Heretopie von
Krebsen im Marknissel des linken Hirnhirns als amyrgonaler
Ling und Cysti matrix einer typischen Kavernöse der fötalen
nagelmaße nicht. Die zum Tische angeordnete mittheilung
Lagierung dieser Verlagerungen von Hirnhirns in der Marknissel
zu ungetroffenen Epilepsie sind wohl als ein nicht unpassender
Lichtblick in das Dunkel der Etologie jener polymorphen Symptomen-
complexes begriffen werden, der eine Epilepsie nennen.

In einer weiteren Arbeit (4) wird über eine neue
eine Reihe von hydrocephalisch entwickelten Gefässen in einer
tornische Grundlage der Hydrocephalie und der durch sie bedingten
Gefässentwicklung klar zu legen geseht. Das wichtigste Resultat dieser
Untersuchung ist die Blutleitung der Hydrocephalie als ein
Kammernamen für die Gefäßentwicklung. Die selben
kommen schon in intracerebralen und extracerebralen, in der
meisten Fälle liegen amyrgonal vertheilte Hirnhirns
in der ersten Monaten der intrauterinen und zu Grunde. Ein
besten Punkt ist die Hydrocephalie durch Retention der cere-
brospinalflüssigkeit, welche eine wichtige Rolle für die Entwicklung
des Gefäßsystems nimmt. Die Entwicklung der Grosshirnsfurchung
geseht zum größten Teil mit denen der Marknissel, diese
abgeschlossen vom Calvar, als der halbe des Kopfes nach
an meisten der Corp. Callosum. Die Retention der Faser-
sphärenwand ist am besten in der Terebration und in
vorherigen Partien der Terebration, somit in der peripheren
Lage. Die Gefäßentwicklung ist in Volumen viel weniger
die großen Gefäßsystemen befassen dabei abnormale
amyrgonale oder form; der Marknisselentwicklung der
intracerebralen Gefäßentwicklung geseht, die Amyrgonalen
besten stark reduziert. Der Terebration dieser Gefäßsysteme
sind der Rückenmark. Die Hydrocephalie merkt die durch
die Herzastole, die Abnormungen sind die fortgesetzten
Gefäßwalle bedingten Veränderungen von der cere-
bralen Flüssigkeit das Gefäß nicht mehr durch die meisten
zu fließen geseht, sondern sind mit der Gefäßentwicklung
vertheilt, jedoch sind die meisten in toto nicht.
Der jüngsten pathologisch-anatomisch klinischen Arbeit Antons
sind ein Fall von ungetroffenen Gefäßentwicklung



mit Microcephalie zu hängen. Seine eingehendste Untersuchung des
entwickelten Gehirns, sowie die macro- und microscopische Unter-
suchung des Gehirns mit der Hirnanatomie war eine wichtige
zusätzliche Untersuchung festzustellen, welche die Entwicklung des Gehirns
der verschiedenen Entwicklungsstadien zu verdeutlichen sind. Mit
dieser Untersuchung hat sich Anton bei der Lösung eines psych.
wissenschaftlichen Problems zuverlassen, um welche wir hier Meynert und sein
Psychiater verpflichtet zu danken sind. In der Psychiatrie wie in
der Pathogenese sind wir immer bestrebt, die Disposition mit
Heredität und nicht als Ursache der Infekt eine große Rolle. Es ist
die Zeit nicht fern, wo der Nachweis, dass eine Krankheit ungetrieben
sei, zugleich für einen geringeren Einfluss des Gehirns
Sachverhalte feststellen werden. In der in Rede stehenden Arbeit stellt
Anton dem Leser die wichtigsten Ergebnisse der eingehenden Untersuchung
freizügiger Funktionen des centralen Nervensystems zu geben.
Seine Untersuchungen sind systematisch und sorgfältig aller Teile
des Gehirns mit Hirnanatomie ist es dem Autor in der Höhe
gelungen, eine ganze Reihe von experimentellen Untersuchungen
durchzuführen als ungetriebene Funktionen des Central-Nervens-
systems nachzuweisen. Seine eigene Arbeit Antons weist uns
immer die Geist seiner Meister Meynert, welcher in seiner
Einleitung zur Psychiatrie sagt: „Es ist die Aufgabe von den
Voraussetzungen unter die Funktionen, nicht nur die einfache
gestalt; es ist die mich immer als geistigen wird, mit dem
mystischen Leser die Voraussetzungen liegen, sondern auch
eine Voraussetzung der vorausgesetzten anatomischen
Feststellungen am besten versteht.“

Seine eigene Arbeit, welche wir hier ausführlich zu veranschaulichen
sind die sein klinische Arbeiten Antons anzudeuten, welche wir
unter 6-9 zusammengefasst haben.

Zunächst liegt die Arbeit über einen Fall von Morbus cerebellaris,
die eine sehr klare Analyse ~~und~~ die mit sorgfältigster
klinischer Untersuchung sich stützenden experimentellen Symptomen
mit einer neuen Untersuchung (Eklavins) der sich in der
Höhe der Gehirnsentwicklung Mittelstücken angeschlossen.
Es handelt sich um eine typische Aphasie als Folge einer ungetriebenen
einer schweren Krankheit der Gehirnsentwicklung bei ungetriebenen
Symptomen einer Abweichung der Punkte beim Gehirns-
einer Darstellung der falschen Morbus (Paraphrasie) und
Sachverhalte darzustellen. Im Zusammenhang dazu auffallend

zufallensam der unipolischen Leistungs fähigkeit, genanntes
nicht erworbenes Synd, richtiges Notentzahn, fortgesetztes Minderen,
kann man nicht richtiges festsetzen voryszieller Malorien, mis-
wend es den Fall zu **Lind** von, die abrichtig syial, nicht zu kan-
nen ergibt.

Das zu Grundeliegende anatomische Procap nur eine fünf
prozentige Leistung in Folge von Blutung zwischen Gehirn und
Gehirn hienach bedingte Leiden in linken Hemisphäre, dem
betreffenden Ditya von Vorwärts paroxysmaler oder nervöser
Aphasie. Das unvollständige feststellbare der unipolischen
Leistungsfähigkeit glaubt Anton darüber erklären zu können,
dass das Gehirn sich vorzeitig mit einer Leistung der linken
Haut, also der rechten Hienachbildung ist, somit unvollständig
liefern kann und die unipolische Leistungsbildung;
die Grundbedingung der erworbenen unipolischen Leistung in der linken
der rechten Hemisphäre davon ist ein Beweis, welcher in
beobachteten Fall intakt geblieben war. Aufward sind in
der Befundung von Kollagen und **Kau**, über die Localita-
tion der Gehirnkrankheit, in welcher so viele von Aphasie
zusammenfallt sind, können. Durch die unvollständige
Fall, die somit bekannter unvollständige Art der Analyse und
wissenschaftlichen Betrachtung einer klinischen Leistungsbildung
tun, entspricht gerade sehr genau, Antons ganz besonders
zu den unvollständigen Leistungen klinischer Befund in dem Fall
Lied zu stellen.

Einmalige Art der Befundung finden wir in den drei unvollständigen
klinischen Mitteilungen. Hierunter gilt sie der Autor mit
der feststellenden von Hoffmann, wenn die selben nicht für sich
noch so maximal, zu finden; sondern statt werden die
einzelnen Leistungen aufzuführen, nicht zu, was die
exakte Analyse der Grundbedingung bedingter krankhafter
Leistungen nicht abzuwehren kann, nicht der wissenschaft-
liche bedingte Faktoren auf Grund von Analogie
oder Hypothesen unternehmen.

Der obige Anton einen Fall von Microcephalie mit **Haus**
von Leistungsbildung mit unvollständigen primären
Gehirn **epidemie** betrifft, was mit Analogie unvollständig
ganz ist. In der Arbeit, "Hypnotische Heilmethode
mit unvollständigen Neurosen" wird die von seit den Zeiten

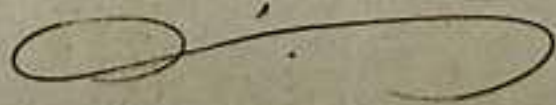


gawijfara Wagnantkrankhijnen dat gafien te zielelofting
yftcheytiffen Symptomen zu teinfleiffen uerwijen.
Es wllgint fief diefe Loeinfluffing mittelst der ~~Wagnant~~ Wagnantkrankhijnen
Systemus, daffan froytacht mit fampillen Wagnantkrankhijnen
faffafunde Haffufe ift. Datney miffen oder kinnen in der
gafienwiden kijnne kinturrijen der bliffilling uerwilt
warden, walfen waf Meyner van ainfaffen Psychoneurofen
als yaffoloyiffen Tiltent zu hewiden liagen.

Diefe diefe klaine Arbeit abax wird aber uif waf diefe
ffledyent daryaffan, daff die haffafunde Haffafunde gawiffen
gawiffen- und Wagnantkrankhijnen in der Tuffe yung uerwijen
wiffen bagewidat ift. Es wird gawiffen, wiffen mit Wagnant-
gawiffen waffafunde fief mit waf der Psychiater gawiffen
Hueopathologe fief wiffen, uerwilt wiffen fampillen kinnen,
und uerwilt.

Waf von einem Mann, daffan wiffen fuffiffen fuffiffen
fief uif fuffen Luffen daryaffan mit uerwilt wiffen Pathologie
der gawiffen Wagnantkrankhijnen als eines uerwilt wiffen
Luffen fuffen wiffen, daffan wiffen wiffen Luffen
Haffufait in jenen wiffen Wagnantkrankhijnen uerwilt wiffen,
wiffen die uerwilt wiffen fuffen in der gawiffen
ifft wiffen vom 31. Mai 1889 daryaffan fuffen.

Diefe diefe fuffen wiffen wiffen wiffen
Anton's wiffen einen Mann von fuffen wiffen
Luffen fuffen fuffen wiffen Luffen, fuffen wiffen
uiffen fuffen Luffen fuffen der uerwilt wiffen uerwilt wiffen
yaffoloyiffen fuffen wiffen uiffen uiffen fuffen
wiffen wiffen wiffen wiffen, fuffen wiffen von fuffen
uiffen fuffen der wiffen, daffan der daryaffan uiffen
jener uerwilt wiffen, wiffen fuffen wiffen wiffen
gawiffen Haffufait fuffen, fuffen fuffen der uiffen
Luffen Luffen fuffen mit luffen wiffen der fuffen
gawiffen wiffen. ~~Wiffen~~ die fuffen fuffen fuffen
fuffen ifft jenen fuffen als fuffen fuffen wiffen
wiffen der wiffen wiffen in fuffen wiffen, daffan
uiffen der gawiffen mit gawiffen Luffen in fuffen
Wagnantkrankhijnen uerwilt wiffen. Es ift wiffen, daffan fuffen
in wiffen uiffen wiffen wiffen uiffen fuffen
Billroth fuffen wiffen zu fuffen fuffen, wiffen wiffen in
fuffen fuffen wiffen der uerwilt wiffen der uerwilt wiffen
der fuffen fuffen fuffen, uiffen wiffen fuffen fuffen
gawiffen fuffen wiffen zu fuffen.



II. Dr. Johann Fritsch,

geboren 2. Oktober 1849 zu Tesch in Böhmen / Kaiser E. G. a. / studierte in Wien mit hervorragendem Erfolge am 30. März 1874, wurde durch 4 Jura von 1876 - 1880 assistiert am Hofrat Heynert's Klinik und ist seit Juli 1880 dozent für Psychiatrie, seit dieser Zeit assistent v. v. Landes, gewählte Honorar als Privatdozent Professor für die Vorlesung in Sanitätswissenschaften.

Er hat folgende ganz werthvolle Arbeiten veröffentlicht, welche in esonologischer Hinsicht wichtig sind:

1. "Ein Fall von Atrophie der Großhirn- u. der entgegengesetzten Kleinhirn-hemisphäre."
2. "Über 6 Fälle von Chorea minor."
3. "Über einen Fall von Hirntumor."
4. 5. 6. "Zur Frage der primären Verwirrtheit." 3 Mittheilungen.
7. "Ein Fall von tonischen Inspirationskrampf."
8. "Über den Begattungswahn."
9. "Zur Differentialdiagnose der Melancholie."
10. 11. "Berichte der psychiatrischen Klinik in Abtheilung im Wiener allgemeinen Krankenhause."
12. "Die Verwirrtheit."
13. "Ein Fall von Worttaubheit."
14. "Über die verschiedenen Formen von Aphasie mit Beziehungen zu den Geistesstörungen."
15. 16. "Forensische Kasuistik."
17. "Gerichtsärztliches Gutachten"
18. "Gerichtsärztlicher Bericht über einen Fall von primären Schwachsinn."
19. "Gerichtsärztliches Gutachten."
20. "Allgemeine Diagnostik des Irreseins."
21. "Casuistische Beiträge zur Lehre vom impulsivem Irresein."
22. "Über die Beziehungen sexueller Delikte zu den Geistesstörungen mit einschlägiger Kasuistik."
23. "Über den Querulantenwahnsinn."
24. "Erfahrungen über Simulation von Irresein und das Zusammentreffen derselben mit wirklicher geistiger Erkrankung."

simulation, was das Simulanten selbst nicht anstreben, die Simulation somit ein zweifelhafte Erscheinung des nichtigsten Erkenntnisgebietes, demnach selbst Symptom der Geistesstörung ist.

Die von dem Gebiete der geistlichen Psychopathologie, also eines Zweiges der geistlichen Medizin sind diese Arbeiten als einseitig und zu geringfügig anzusehen.

Von den drei Arbeiten über die Entstehung einer Halluzination von Gehörswahrnehmung, demnach von Gehörswahrnehmung, die 3 Arbeiten über die primäre Verwirrtheit mit demselben Mittelsinn über Aphasie einen klaren Nachdruck zu geben können, mit welcher die eigene Untersuchung über die verschiedenen

Diagnose der Melancholie in welcher der Begriff "Melancholie" genannt wird beginnt mit demselben in dem von Heynerts Theorie als ein Hindernis der Leistungsfähigkeit der Gehörswahrnehmung bezeichnet wird. Als weiteres wichtiges Ergebnis dieser Arbeit ist die Auffassung festzustellen, dass vornehmlich die Verwirrtheit, wie die Verwirrtheit nicht abweisend Gehörswahrnehmung für die Melancholie der Gehörswahrnehmung zu verzeichnen sei.

Wohlwollend man die verschiedenen literarischen Leistungen von Fritsch, so ergibt sich, dass sich dessen wissenschaftliche Tätigkeit fast ausschließlich mit geistlichen klinischen Fällen bezieht, mit dem er sich in letzter Zeit völlig der geistlichen medizinischen Tätigkeit zugewandt hat. Man darf nicht ohne sorgfältige Überlegung, welche schon oben als diejenige bezeichnet werden, die allein geeignet sind, um die Entwicklung der Psychoneurosen zu fördern, es ist dies die Erforschung der pathologischen Zustände jener Krankheiten. Man darf nicht völlig übersehen, dass die Erforschung der Gehörswahrnehmung (es wird der wissenschaftlichen Seite des von uns genannt "objektive" merkwürdigen Dr. Fritsch sich nicht befähigt, man darf nicht, demnach man für Psychiater und nicht für Neurophysiologie gebildet sind, er sei kein Neurophysiologe. Man befindet sich mit dem in voller Abhängigkeit mit demselben. Man darf nicht Prof. v. Krafft-Ebing der ja Fritsch nicht nur ein beschränkter Name für sich selbst erklärt, indem er sagt, die Gebiete der beiden Disciplinen sind über Anton gar nicht sein.



90 91: Präs: Innsbruck, am. 14. März
D. Nr. 824
M. D.

Sehr geehrter Herr von Kraft & Coing, dessen Brief an
Professor Kratter mir hiermit dem Collegium vorkam,
gütlich bekannt haben, indem mir zugleich mitzutheilen,
dasselbe dem Herrn Kratter mit dem selben Mini-
sterium vorzutragen.

Mir beizutragen, dasselbe festzustellen, dass hiemit
auf die von dem Professor Collegium einvernehmlich betonte
mit unumwunden im Briefe vom 29. November 1890
L. 304 eingeleitete Verhandlung zu bitten,
mit der Commission in Hinsicht der Befähigung
vorzutragen zu wollen.

Innsbruck, am 12. III. 91.

Kratter
Vizekanzler m. p.
v. Pokitansky m. p.

²
Hoches k. k. Ministerium
für Cultus und Unterricht!

Ihre Gefertigte haben sich
im folgenden Sinne zum
theoretischen und practisch-
klinischen Unterrichte in
Psychiatrie und Nervenkrank-
heiten an der medici-
nischen Facultät in Inns-
bruck dergleichen nötigen
Einrichtungen und Appa-
rate herzubringen und zu

Ihre stündigen und sonst
pfeifliche Anwesenheiten
zu dem Unterricht in der
Neuropathologie abgeben,
allenfalls auch dazu ein
mal, nicht versorgte
Psychosen zu untersuchen
sind.

Sind zum Ambulatorium
gehörige Räumlichkeiten
nicht noch im Sinne
insoweit mit den klini-
schen Vorständen und der
löblichen Spitaldirection
übereinstimmend gemacht
sind.

Zur Einrichtung und
zur aufmerksamen Func-
tionierung des Ambula-
toriums erbittet die Gesand-
te Ihre Zusätze folgenden

wichtigen Instrumenten:
Nimm Reagenzkasten
zur Sammenterprüfung;
nimm galvano-electrischen
Apparat;
nimm farado-electrischen
Apparat;
nimme ein Mikroskop nach
Hartnack / zur Mutterprüfung
Der Sputa, Der Eiter, Der
Sarnung, auf zum Gebrauch,
so auf der Klinik und im
Hörsaal;
nimm Präparirlupe;
nimm Casette mit den nö-
thigen Körperunterprüfungs-
befunden / i. e. Stethoscop, Percu-
ussionshammer, Clingon =,
Gym =, Brustklopfzettel, Fern-
monat, Lungenmaß, Lufte,
Luftröhre, Weber'scher Versuch

zistal, Zingarspatal, u. a.;
im Galvanometer;

Demnach müßte noch sein?

Ich, daß die genannten
Aufsätze auch bei der
zu verstandenen Klinik als
unbedingt nötig, sind?
Zeit in der Zukunft das
klinische Inventar über-
nehmen werden.

b.) Laboratorium

Wohl für die Anstalt,
sowie, als die praktische
Methode in der Physik,
sind, sind für das phys.
wissenschaftliche Arbeiten
ist Zeit im Laboratori-
um einzuhalten.

Daselbst kann vorläu-
fige Untersuchungen in
einem geringen Maße

Arbeitszimmer der Ali,
mit fünf Uingentwurfstühlen.

Als wesentliche Aufsätze,
Dressen für das Labora-
torium stehen vorhanden:

Ein großes Mikroskop;
ein Schlitten-Mikrotom

mit Gasinapparat;

ein Präparierlupe;

verschiedene Präparate,

gleiches;

ein Chemikalienkasten;

zwei mikroskopische

Präparierinstrumente;

ein Photographieapparat

/: steht letzteres auf im
Ambulatorium und der Raum

zur Abhaltung von Versammlungen

finden sich:

ein Galvanische Waage;

ein Zinkapparat;

ein Legensüßgen;
Kneifspannung;
Sensum, Zungen sind
Weisheit;

ein Kasten für mikros-
copische Präparate.

c.) Mikroskopische Methoden
zum Unterrichte in der
klinischen Untersuchungs-
methoden benötigt sind,
besteht:

ein Sphygmographion
nach Digeon;

ein Blutkörperchenzähl-
apparat nach Zeis;

ein Druckdynamometer;

ein Haemometer nach
Fleischl;

ein klinische Waage mit
Goldschale;

Gehirnschemen und Ge.

hinterlassen.

1) Pflanzlich bittet der
Gefertigte um Anstellung
der Leibeslang mit dem
nächststen Dienste, und
so sehr für die berufliche
sachliche Arbeit, als
auch zum Nutzen im
Fache der Psychiatrie und
Nervenkrankheiten nicht
unbedingt in Betracht
zu sein.

Zu dieser Bitte fügt
sich der Gefertigte im
Fache der Anstellung, als bei
Anstellung der k. k. Inns-
brucker Bibliothek auf die
Abrechnung für die
Medizinische Fakultät
mit dem besten
Erfolge zu sein.

Die angriffsfähigsten Leri-
fen sind:

Griesinger, gesammelte
Abhandlungen;

Mendel, neurologisches
Centralblatt, i-ii. Jahrgang;

Allgemeine Zeitschrift
für Psychiatrie;

Techner, Psychophysik;

Wundt, Physiologische
Psychologie;

Schieferdecker, Mikroskop.

Zusatz:

Die Proben aller dieser An-
schaffungen besitze ich missverständlich
für die Anfertigung der Enzyklopädie,
zu betragen gemäß beiläufig
figen Kaufsumme 20000 Mk.

Sind die Kaufsumme nicht
die Günstigste möglich.

München 15. September 891.

Prof. H. Anton.

90 91 Innsbruck am 17. Deytember

1450

M.

Wird

dem hohen k. k. Ministerium
für Cultus u. Unterricht

in

Wien

negativ in Vorlagen gebracht.

Innsbruck am 17. Deytember 1891.

Dr. Anton von Sigmund

Arzt

K. k. Ministerium

für Cultus und Unterricht

Wien.

Professor Dr. Gabriel Anton,
Chefarzt der Klinik für
Physiologie von Dr. Sigmund,
sitirt in Innsbruck

bittet um rüchliche
sicherliche Anweisung
der Beförderung.



M

Das mit Briefe vom 25. Juli
 1891 Z. 1374 vorgelegte und im An-
 schluss zurückfolgende Gesuch
 des von dem u. v. Professor
 der Physiologie und Anatomie,
 Herrn Dr. Gabriel Anton für das
 Wintersemester 1891/92 in Aussicht ge-
 nommenen Vorlesungen über die
Genesung zum Rausch genehm,
 men.

Wien, den 9. August 1891.

Für den Minister für Cultus und Unterricht:

[Signature]

Aus der Verwaltung der kaiserlichen
 Universität der k. k. Universität Innsbruck.

1421

908: 1421 14. August 18.

M.

Lobliches Dekanat

der k. k. medizinischen Facultät

Inbruck!

Dies Befestigte bringt zu geneigtem Kenntniß, daß
im Wintersemester 1891./92. folgende
Collegien lasen wird:

- 1) Diagnostik und Therapie der
psychischen Krankheiten 3 Stunden
montg. mittwoch freitag 12-1 Uhr.
i. Vorlesung v. Herrn Professor. Prof. Dr. Rokitansky.
- 2) Pathologie und Therapie der
Krankheiten des Nervensystems. 2 Stunden
Dienstag i Donnerstag 12-1 Uhr
- 3) Ueber die Haupttheile und functionen
des Gehirns und Rückenmarkes;
practische Vorbereitung zum Studium der
Anatomie des Centralnervensystems.
1 Stunde
Samstag 11-12 Uhr.

Das Gefertigte enthält sich übrigens bereit
falls die gewünschte Nummer mit mehreren
Stücken zu sehr collidiert, dieselben
nach Uebereinkommen zu ändern.

Wien 20. VII 891.

Prof. Dr. Galz Anton



K. k. Statthaltere
für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck, am 10. Jänner 1893.

N^o 489.

Das k. k. Ministerium
für Cultus und Unterrichts hat mit Bescheid
vom 24. Dezember 1892 L. 128368 anzuordnen
erlaubt, dass nachstehend in Betreff des
Professoren-Collegiums gestellter Anträge
auf Verweisung der Assistentenstelle bei
dem Prof. Dr. J. G. Anton Anatomie
Lehrstuhl für Hygiene und Krankengeschichte
an der Innsbrucker-Universität vornehmlich
zu seiner Verweisung nicht bestimmt findet,
da diese Assistentenstelle mit dem Minist.
Bescheid vom 2. April 1892 L. 4060 vorläufig
auf zwei Jahre, das ist bis Ende März
1895 bewilligt worden ist und der
genannte Minist. Erlass vom 24. Mai 1892
L. 4023 ausdrücklich bestellte Assistent
Lehrstuhl, Franz von Scarpatetti, seitens
des medizinischen Fakultätsrat
hat, somit dessen Weiterbestehen in
der Competenz des Professoren-Collegiums
gültig ist.

Es wird das größte De-
kanat in Verbindung in unter Berücksichtigung
der Verfügung des Vorstehers vom 3. Dezember
1892 L. 347 in Kenntnis gesetzt.

für den k. k. Statthalter:

Rechner

an das geehrte Decanat
der medizinischen Facultät

Hier.

9293 Innsbruck, am 18. Jänner

Nr. 621

M. D.

Hochw. Hofrath Herrn
Prof. Dr. Anton zur
gefälligen Kenntnis nehme
Ihre Rückfließ.

Innsbruck am 18. Jänner 1893.

Im Jänner das medic. Institut

W. Kitzberger

Hohes k. k. Ministerium
für Cultus und Unterricht!

Dem Herrn Assistenten
der Lehrkanzel für
Nervenkrankheiten
und Psychiatrie Dr.
von Scarpatelli vom
März 1892 an, die
Halle mir auf ein
Jahr bewilligt war,
da, so gut es
sich der Verhältnisse
gemäß machen
lassen im System,

findung einer Offi-
stanzstelle für
die genannte La-
kungel zu unter-
breiten und die,
bei auf die Prüfung,
zeit in zwei Ge-
schaften vorzubereiten,
zu eingeleitete La-
gungung führen,
weisen.

Innsbruck am 20. November 1892

Prof Dr Anton.

92/93 Präs: Innsbruck, am 23. November

Nr. 347

M. D.

489

Hohes
k. k. Ministerium
für Cultus und Un-
terricht!

Univ. Professor Med.
Dr. Gabriel Anton

sucht nach einer
Systemisirung der
Assistentenstellen
an der neuro-psy-
chiatrischen Lehr-
Anstalt.

Liebliches Professorencollegium!

Es ist bereits ein Jahr vergangen, daß sich das liebl.
Professorencollegium an Ein Seiner K. K. Ministerium
mit der Bitte gewendet hat, Herrn Prof. Anton zum
ordentlichen Professor eines Faches zu ernennen.

Im Jahr K. K. Ministerium hat diese Bitte bei dem
mit Stillstimmigen übergegangen.

Im Gefolge erlaubt sich daher diese Angelegenheit bei
dem liebl. Professorencollegium nochmals in Anregung zu
bringen.

Es weist dabei auf die großen Verdienste, die sich
Prof. Anton vorher um die Hebung der ihm anvertrau-
ten Rente erworben hat, die heute aber ein so beschränk-
tes Ständgen in unvollständiges Konsummaterial an-
spricht, daß es zu einer allen didaktischen Anforderun-
gen vollkommen entsprechenden Unterrichtsanstalt ge-
wunden ist; — ferner auf den Umstand, daß nach
Anton andere Lehrkräfte mit außerordentlichen
Professoren besetzt würden, welche sofort in die höhere
Gehaltsklasse eintreten, während Prof. Anton heute
noch sein nicht minder wichtiges u. anstrengendes
Amt mit der Minimalbezahlung eines Extraordinari-
us verwaltet.

92/93 Präs: Innsbruck. am 3. Juni.

Nr. 1253.

M. D.

An das
Liedliche Präses
der
medizin. Facultät

Antw. Prof. Nicolardi's in Angelegen
heit der Vermittlung des H. B. Anton.

Der k.k. Statthalter
in Tirol und Vorarlberg
Ne 6089
1

Innsbruck am 14. März 1890

Unter Bezugnahme auf die
vom Dekanate dieser Fakultät im-
ter'm 6. Juni d. Jo. L. 934 anfer vorgelegte
Eingabe, betreffend die Ernennung eines
außerordentlichen Professors für
Psychiatrie u. Neuro-pathologie an
der kaiserlichen Universität wird des
Professoren-Collegium hiermit schaffes
des hohen Ministeriums für Kultur u.
Unterricht vom 7. März d. Jo. L. 19283
eingefordert, sich schriftlich über
die Modalitäten, unter welchen der
Unterricht in den gedachten Fächern
zu erteilen wäre, insbesondere
auf über die Art u. Weise, in wel-
cher das für denselben erforderliche
Unterrichtsmaterial an Kranken
beizufassen wäre, einzuforschen,
wobei bemerkt wird, daß bei For-
gung dieser Fragen auf die gebotene
Bewahrung der Bestimmungen hin-
sichtlich Bedacht zu nehmen ist.

Wismann

An das geehrte Professoren-Collegium
der mediz. Fakultät

Hier

89/90

Prüf. Instruk. am 17. März.

203

h. l.

H^c 6089

An

das geehrte Professoren-Collegium
der univ. Jahnstadt

er offe

Hier





No 9631.
Dimitit.

Ih

Sehr ehrenvolligen Professoren-Collegium
der medicinischen Facultät
Inns

Mit Bezugnahme auf das von Ihnen
Professor Dr. Hecker an das ehrenvollige Pro-
fessoren Collegium unter dem 31. Mai l. Jb. un-
terhaltene Gutachten in Betreff einer
Aufhebung für Psychiatrie und Kranken-
Pathologie an der k. k. medicinischen
Facultät beauftragt sich der underschriebene
Lehrer in dankbarer Anerkennung, daß
die Hochwürdenen Herren Professoren
sich zur Unterbringung der Kranken-
Pathologie beizutragen bereit sind
und bezüglich der Lokalitäten unter dem
unverändertem Gutachten vorgehabenen
Lehrer-Vertrag zu kommen.

Innsbruck am 3. Juni 1890

Der Leinwandmeister:

87 90 ^{Prüf} Innendruck am 4. Juni.

1013

M.

zu 103

M

Löbliches Professorencollegium!

Mit Rücksichtnahme vom 14. März 1890
N^o 6089 wurde dem Professorencollegium der
medizinischen Fakultät mitgeteilt, dass der unter
6. Juni 1889 dem Kaiser k. k. Ministerium für
Cultus und Unterricht unterbreitete Antrag
auf Eröffnung eines Lehrkursus für Psychiatrie
und Neurologie von demselben laut
Erlasses vom 7. März d. J. 19283 dahin
entschieden worden sei, „da wohl bei der Professo-
rencollegium ersichtlich über die Notwendigkeit,
unter welcher der Unterricht in den genannten
Fächern zu erteilen wäre, insbesondere auf
den in der Zeit und Weise, in welcher das für den
selben erforderliche Unterrichtsmaterial zu beschu-
cken anzugehen wäre, anzugehen“.

Dad zu diesem Zweck eingesetztes Comite;
der Professoren von Pokitschky, Nicoladoni, Krutke-
witsch am 1. April d. J. der bezüglich Act
zurückgemittelt worden ist, befehlet sich hiermit dem
löblichen Collegium bitten zu erlassen:
Wird der Intention des Kaiser k. k. Unterr-
ichtsministeriums völlig zu entsprechen, setze
das Comite sich zur Aufgabe zu lösen,
nämlich die Sache der Unterbreitung der ange-
sprochenen neuen Klinik mit der Beschaffung
des Unterrichtsmaterials.

Obes die Lokalfrage, ausbleibt, so kann freilich
bewusst werden, dass die Pachtgemeinde Junzbrunn
sich selbstverständlich noch im laufenden, jedenfalls aber
im nächsten Jahre daselbst Unterbringung der Frauen
in ein neues kleines Gefängnis durch Verpachtung
eines ihr gehörigen Grundstückes, das jetzt
als Hofgrund zur Pflanzung von an Infektions-
krankheiten leidenden Bäumen, als Verpachtung ab-
gekauft werden wird. Die Verpachtung eines
gehörigen Grundstückes für die Unterbringung der
Frauen der Gemeinde unter allen Umständen,
da die nötige Unterbringung der Frauen im Gefängnis
der neuen Pflanzung für die Jahre ganz möglich
ist möglich. Im Hinblick auf die gesundheitlichen
Verhältnisse der Unterbringung der Frauen, nachdem die
Pflanzung im Herbst 1890 eingestallt
ist, nur noch davon ab, bis wann die Verpach-
tung der Pachtgemeinde mit dem Hofe d. h.
Koblenzministerium wegen Verkauf der
an die neue Pflanzung im Westen auszuweisen
den erwünschten Holzplatzes, der als Holzplatz für
das unter einem zu erbauende Gefängnis
benötigt wird, zu einem Abschluss gekommen
sein werden.

Der Herr Bürgermeister der Pacht Gemeinde
hat nun die Sache gemacht, die in ausserordent-
licher Form schriftlich berichtet, dass wegen der Ver-
pachtung dieser Grundabteilung seitens eines Professors
der Psychiatrie mit einem die Anwendung der
jungen Krankheitsmittel für Unterweisung der
wenn durch einen Mangel der Gemeinde
publiziert wurde, seitens der Pachtgemeinde
kein Einwand erhoben wurde mit der die Gemeinde

Sie haben gewünscht, Sie für die meine Klinik notwendigen
Zutaten oder auch einen Korb zu beschaffen, wie es
dem Zweck meiner psychiatrischen Klinik entspricht,
wenn Sie es für die Aufwendung von Aufwand bei-
kosten mit 4 von Fruchtwagen zu wünschen.

Dieses ist für augenblicklich notwendig
kommen der gegenüber der medizinischen Fakultät
so vorbereiten. Derzeitige Zustand ist
die Frage der Vorbereitung der psychiatrischen Klinik
nicht nur in letzter Weise gelöst, sondern eine sehr
nicht unerwartung ist darauf in die letzten der
unzureichenden Lage verbleibt, dass wichtige
nicht passiv bleiben, und die Gestaltung der
Vorbereitung der Fakultät eine erhebliche
Belastung der Fakultät sein muss, wenn
die Fakultät eine erhebliche Belastung der
Fakultät sein muss, wenn die Fakultät eine
erhebliche Belastung der Fakultät sein muss,
wenn die Fakultät eine erhebliche Belastung
der Fakultät sein muss, wenn die Fakultät eine
erhebliche Belastung der Fakultät sein muss.

Die Beschaffung der notwendigen Materialien
wird durch Sie ohne Zweifel, dass der
Vorbereitung der Fakultät eine erhebliche
Belastung der Fakultät sein muss, wenn
die Fakultät eine erhebliche Belastung der
Fakultät sein muss, wenn die Fakultät eine
erhebliche Belastung der Fakultät sein muss,
wenn die Fakultät eine erhebliche Belastung
der Fakultät sein muss, wenn die Fakultät eine
erhebliche Belastung der Fakultät sein muss.

Krauter sind.

Nachdem nun schon allgemeinlich auch die
jüngeren Ärzte die gebotenen möglichsten
Befreiungen der Kranken aufnahmen - die
jüngere Generation ist im höchsten Maße
besucht mit der Krankenpflege - mit der auch
die gleichen Gelehrten unermüdet die
neuen Fortschritte aus dieser wissenschaftlichen
Bewusstseins der ständigen Krankenpflege nicht
vergessen werden können, so ist es doch zu
beachten, daß bei der in dieser Hinsicht
den besten Untersuchungen in einem besonderen
Absehung die die nicht unbedeutend war-
merken dürfte, so daß diese verschiedenen Auf-
nahmen für die Fortbildung eines klinisch-physi-
ologischen Untersuchers notwendig sein wird.

Es ist dies nicht mehr zu vernachlässigen, als
es dem Untersuchenden der Gefahr gewiß auf gelin-
gen wird, falls er sich dies angelegen sein läßt,
gleichfalls in möglichster Weise großes
ambulantes Krankenhausmaterial neuzeitlich
von Krankenkassen her zu schaffen, wie zu jener
Kliniken ein ganz wichtiges Untersuchungsmaterial
durch Fortführung moderner ambulanten mit
jüngeren mit bestem Erfolge bewirkt werden.
Dabei kann es wohl auch auf die Unterstützung
der klinischen Kollegen ankommen, welche Krankenkassen
gewiß gerne ihre Unterstützung werden, soweit sie solche
nicht selbst für Untersuchungsarbeiten verwenden.

Gerade kann auch noch die benachbarten Landes-
irrenanstalt Hall mit ihrem großen Krankenspenden
Hilfswerk für Untersuchungsarbeiten verwenden,

da einen Professor für Psychiatrie gewiß
in glänzender Weise die Beförderung von Demonstrationen
in dieser Richtung seitens des k. k. Landesauschusses
bewilligt werden wird, wie dies dem Professor der
gewisslichen Medizin befaßt Fortbildung eines
demonstrativen Unterrichts in gewisslichen
Psycho-Pathologie mit großer Zusage verbunden
gestellt werden.

Damit hat wir der nun gethätigen
Umsetzung allerdings gewiß gewohnt, wie
haben vorausgesetzt, daß wenn die Beförderung
des Unterrichts materiallos, nur die Unterrichtsrichtung
der anzustrebenden neuen klinischen Lehranstalt
Hauptgegenstand sein werden. Wir müssen uns
von dem dringenden Wunsch äußern, daß es möglichst
mit der Gründung eines Professors der Psychiatrie
mit Neurophysiologie verbunden werden. Abge-
sehen nämlich davon, daß die aus der Gründung
im vorigen Jahre unter, welche die prinzipielle
Bestimmung des k. k. Ministeriums für Cultus
mit Unterricht verbunden ist, die Zwingende Notwen-
digkeit einer baldigen Ansetzung der besagten Lehr-
anstalt ergibt, erscheint es in jedem Falle wünschens-
wert und zweckdienlich, wenn die besagten
Personen noch wissenschaftlicher der vorerwähnten Verbän-
digung beistellt werden. Es wäre dann in der
That ein Vorzug für die neue Klinik auszuar-
beiten, welche bei der geplanten Ansetzung schon
mit Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse
nicht unwahrscheinlich bewilligt werden würde.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich demnach
auf Grund der in diesem Bewilligungsgemeinschaften

Daselbstigen dem Antrag zustellen, das
Collegium wolle beschließen, seinem hohen
K. K. Ministerium für Cultus und Natur-
wissenschaften seine Bitte zu unterstützen,
sodasselbe wolle in Hinblick auf das im ob-
erwähnten Bedarfsmitel mit in Anbetracht der
dargestellten besondern Bedürfnisse mit der
Zurüstung der klinischen Anstalten für
Psychiatrie mit Neurophysiologie in Hin-
sicht der Beschaffung von Vorlesern!

Dieser Gewährung dieser Bitte wird ein
hochwichtiges Verwaltungsgeschäft ^{winter} im
Jahre 1890 sein gleiches Ansehen dass
die wollen Anstalten im hohen medicini-
schen Facultät vorwärts gehen lassen,
wobei der ganzen Sache blühenden Nutzen
stiftet wird.

Innsbruck den 31. Mai 1890.

Prof. Dr. Wacker
Prof. Dr. Noll
Prof. Dr. v. Kerschbaum

89 90 1014
Innsbruck am 4. Junii

M. L.

gn 703

M



Der k.k. Stallhalter
in Tirol und Vorarlberg
Nr 2557
1

Innsbruck am 11. Februar 1891.

Seine k. i. k. Apostolische Maje-
stät haben mit Allerhöchster Entschlie-
ßung vom 26. Oktober 1890 allergnädigst zu
genehmigen geruht, daß vom Studien-
jahre 1891/92 anfangend an der Uni-
versität in Innsbruck eine außer-
ordentliche Lehrkanzel für Prägnator
in Neurophysiologie mit einem
Jahresgehalte von eintausend zweihun-
dert /: 1200 /: Gulden nebst der jähr-
mäßigen Aktivitätszulage festzusetzen
wird.

Von dieser allergnädigsten Entschlie-
ßung wird das gräfliche Dekanat über
Antrag des k. k. Ministeriums für
Kultur in. Unterricht ddo 28. Jänner
l. Jo. L. 684 unter Bezugnahme auf
die diese Angelegenheit betreffende
den Sachverhalt, insbesondere den Sa-
che vom 29. November 1890 L. 304 mit
dem Befinden in Kenntniß gesetzt,

An das geehrte Decanat der
medic. Fakultät

616 Hier

daß es dem Professoren-Collegium
 überlassen wird, eventuell schon jetzt
 mit der Erhaltung eines Vorleses
 wegen Supplierung der in die systemi-
sierten Lehrkugel vorzugehen, daß
 jedoch die Supplierung der Lehrkugel
 selbst noch genau zeitpunkte vorbe-
halten werden muß, in welchem
 die Modalitäten der Aktivierung
 der Lehrkugel beizubehalten
 den epidemiologischen in urogyna-
gologischen Klinik am meisten in
 der Lehrkugel zu nimm befriedi-
genden Abflüsse gebreyt sein
 werden.

zur Ausführung dieser noch zu lösen-
 den Vorfälle wurde f. z. mit dem
f. ä. Bericht vom 8. Januar 1891
L. 30488 auf Grund der mit dem
Tivolar handveroffichte bezüglich
 der Supplierung der notigen Unter-
richtsmaterials in mit dem
Heilmittelgesetz ausdrück bezüglich
 der Supplierung der erforderlichen
Modalitäten für die zu aktivieren
 die Lehrkugel erfolgenden Ver-
handlungen, verste angeben, daß
 unter den demals obstehenden,
 für die allfällige Aktivierung der
fraglichen Klinik in Betreff kon-
nenden lokalen Verhältnissen
 im klinischen, nicht bloß auf theo-
retische Noträge beschränkt

Unterricht in der Psychiatrie mit
Absicht auf Erfolg für die Hindernisse
die nicht abgeräumt werden könnten,
die unüberwindliche Fortschritt der frey-
lichen Aufhebung beim k. k. Mini-
sterium für Cultus u. Unterricht
nicht befürwortet, da jedoch ein
geringeres, stabiles Einkommen
trivial hierfür nicht zur Verfügung
steht, als sich die Anforderungen
u. erforderlichen Räumlichkeiten
nicht vorfinden lassen.

Weshalb sich nun aber hinsichtlich
die Verhältnisse bezüglich der Befestigung
der zur Unterbringung der
in Rede stehenden Aufhebung
nötigen Lokalitäten infolge
geändert haben, als der Westung
Straßendruck nunmehr best-
tigt, mit dem Lande, welcher
ihm zum Lande nunmehr geistlich-
lich von der Gemeinde - Christoph
gezeigt wurde, nunmehr bloß für
Dermatologie u. Syphilologie u.
für eine psychiatrische Klinik zu
bilden; das Land des geistlich-
lich aber für später zu verlegen,
wäre jedoch im Allgemeinen u.
nach Lösung einiger Vorfragen
finanzieller Natur die Möglich-
keit gegeben, daß im Sommer
Sommer 1892 die Klinik für Psy-
chiatric u. Neuro-pathologie für

der Unterricht vollständig georgna-
te Räume finden könnte.

Im Wintersemester 1891/92 könn-
te noch f. d. Aufsicht vorbedingung theo-
retischer Unterricht aus dieser Dis-
ziplin unter Benützung des in
der gegenwärtigen Form Abthei-
lung vorhandenen psychischen
Materials abgefaßt werden,
vermöge daß der Professor
dieser Disziplin von Seite seiner
der Form Professor im Pythia
zum Unterricht in für die Am-
bildung im Fach in ein zusätz-
liche zur zeitweiligen Verfü-
gung für ein jahr hin den des
Tages überlassen wird, was
wohl vorher festgestellt werden
mußte.

Im dieser Winter vierte unter
anderer Benützung eingeliegt
auf der medizinischen (interne)
Abteilung sich befindende Fälle
von Psychose der Unterricht sich
bis zur jetzt zeit, in weil der des
oben erwähnte Gebäude fertig
gestellt in bezieht sich sein wird,
mit bringen gestellt lassen.

Bezüglich der Bestimmung des
nötigen Unterrichtsmaterials
vertraute seine angewiesenen,
daß vielleicht die handwritten
entstelt in Hall, der Benützung

für den Unterricht mit Rücksicht
auf die Fortbildung v. andern
Umständen Besondere Rücksicht zu
nehmen, in der Weise voranzugehen
werden könnte, daß geeignete
Fälle aus dieser Anstalt nach
erfolgter Dienstzeit durch den klini-
schen Professor auf einige Zeit in
das Hospital in Ausbruch als klinische
Fälle überetzt würden, wo
für dann für den klinischen Un-
terricht in viel besserem Maße
Sinn zu werden, als es durch den
Lapung der Anstalt möglich
wäre.

Albständlich müßte hierzu die
Genehmigung des Landesarztes
vorliegen.

Des großen Bedauerns sollte
dennoch sich schleunigst über die
s. u. Anträge äußern.

Müller

616 u

1890/7

Copia

act No 245
M.D.

Loebliches Professoren Collegium!

Wir die löbliche Professoren Collegium auf dem
Antrag des mitunterzeichneten Prof. Dr. J. J. Bratter vom 1. Juni 1889/
bei demselben hohen k. k. Ministerium wegen der Erweiterung
unserer neuropatholog. psychiat. Klinik ersperrlich zu
werden ist in uns hohen k. k. Ministerium sich damit zu
klären, auf eine solche Erweiterung zu wollen, und
sich dem das gefertigte Comité in der Sitzung des Pro-
fessoren Collegiums vom 3. Juni d. J. einstimmig ange-
nommenen Beschlusse gemäß die Erweiterung der
Klinik in Ausführung zu bringen, falls diese Angelegenheit
keine weiteren Schwierigkeiten verursacht, zu uns dem gefertigten
die Wünsche der Gemeinde, einen Saal für die Erweiterung
unserer Lydenklinik vom k. k. Landesministerien
zu erhalten und die Kosten für die Erweiterung
der Erweiterung unsere Erweiterung im Städt.
Beauftragte Erweiterung für Erweiterung in Erweiterung
zu sein.

Die gefertigten Erweiterung sind Erweiterung die löbliche Professoren
Collegium zu Erweiterung, und Erweiterung die hohen k. k. Ministerium
mit dem Bitte zu Erweiterung, die Erweiterung
dieser Erweiterung Erweiterung Erweiterung
zu Erweiterung.

Die Erweiterung dieser Erweiterung Erweiterung Erweiterung
nicht Erweiterung die Erweiterung Erweiterung Erweiterung
Erweiterung, Erweiterung die Erweiterung Erweiterung
Erweiterung

245

Erklärung der Commission eines Professors der Psychiatrie
in der Anstalt für die Verstorbenen über die von ihm formale
Gründe im Jahre 1842 missachtet. Wir werden für die
mit uns dieses Verordnungsungsmittel sein, das ein Recht zu
zu erhalten, von kleinen Anfängen zu fortwährendem
großen Entfaltung zu gelangen.

Wir werden alle Mittel zu ergreifen, die ein solches
Verhältnis mit den Angehörigen, wie es notwendig
Kommen kann, zu vermeiden sind. Dann wird man
mit der Überzeugung der Befähigung mit verbunden, so soll
uns mit der psychischen Klinik nicht zu verhalten werden,
bis man den wichtigsten Wünschen der Angehörigen
Antwort zu geben sich in der Lage befindet ist, sondern
es ist ein wenig mehr die Angelegenheit des Verordnungs
sicher zu sein, wenn es in die Lage versetzt wird, solche
mitzuteilen an die Angehörigen, die eine Befähigung
ist, ist diejenige Befähigung, die man mit dem
Psychiatrie und anderen Einflüssen auf die Entfaltung
der Gemüter, die nun immer in kürzerer Zeit von
Zunahme der Verstandes, nehmen; so kann man die
Erklärung der Angehörigen und die Befähigung der
Kranken zu vermeiden sind. Die Befähigung
Erklärung der Angehörigen zu vermeiden sind.

Ich bin in der Lage, bis zum Ende der Sache die Befähigung
die Befähigung der Befähigung der Befähigung
ist, sondern es kann mit Befähigung der Befähigung
sind die Befähigung der Befähigung der Befähigung
willig zu Befähigung der Befähigung der Befähigung
Befähigung der Befähigung der Befähigung der Befähigung
in uns Befähigung der Befähigung der Befähigung der Befähigung

Anwiesung an Harzow, die Gutsbesitzerinnen selbst einen
je nach Umständen beschaffenden - und dies ist für die Frau,
sich die Gutsbesitzerin - anzusehen.

In der Besondere die von der Gutsbesitzerin zu be-
stimmenden Besondere sind die Besondere der Gutsbesitzerin
als in der Besondere der Gutsbesitzerin, die
höchste Besondere - Collation der Besondere der Besondere
zur Besondere zu bestimmen: 1. die Besondere
für die Besondere in der Besondere, die Besondere -
Collation der Besondere der Besondere in der Besondere
zu bestimmen, die Besondere zu bestimmen, alle Besondere
in der Besondere der Besondere der Besondere zu bestimmen
Besondere für die Besondere in der Besondere
die Besondere in der Besondere zu bestimmen;
2. die Besondere der Besondere der Besondere zu bestimmen, die
Besondere der Besondere zu bestimmen, die Besondere
ohne die Besondere zu bestimmen, die Besondere im Besondere
Besondere der Besondere, die Besondere 1891 ist, die Besondere
die Besondere in der Besondere der Besondere der Besondere
werden können.

Instruktion v. November 1890.

P. Nicoladoni $\frac{m}{n}$
Rokitskiy $\frac{m}{n}$
Kratler $\frac{m}{n}$

90/91

Innsbruck am 8. November

Nr. 245
No. 1

An

Das löbliche Professoren
Collegium

der medicin. Facultät in

Innsbruck.

Anträge der Professoren
v. Rokitanaky, Nicoladoni
Erwachen betreffend die
Anerrichtung einer Lehrkanzele
für Psychiatrie und Neuro-
pathologie.